

I. Geschichte.

A. Die alten Deutschen.

1. **Aus Deutschlands Vorzeit.** Schon in ferner Vorzeit war das deutsche Land von Menschen bewohnt. Keine Geschichte, kein Lied gibt von ihnen Kunde; nur ihre Grabstätten findet man noch. Außer Tongefäßen enthalten die ältesten Gräber Beile, Messer und Pfeilspitzen, die mühsam aus Stein oder Horn angefertigt worden sind. In jüngeren Gräbern finden sich Waffen, Geräte und Schmuckgegenstände aus Bronze, einer Mischung von Kupfer und Zinn. Eisen verstand man nämlich in jenen Zeiten noch nicht zu schmieden. Die Bronzegeräte tauschten unsre Vorfahren von Kaufleuten, die vom Mittelländischen Meere zu ihnen kamen, gegen Bernstein ein. Durch diese wissen wir auch, daß die alten Deutschen damals an den Küsten der Nord- und Ostsee wohnten. Später haben sie die Norddeutsche Tiefebene vom Rheine bis zur Weichsel in Besitz genommen, und sie sind schließlich auch über das deutsche Mittelgebirge nach Süddeutschland vorgezogen.

2. **Das deutsche Land.** Der größte Teil Deutschlands war mit Urwäldern bedeckt, in denen Bär, Wolf, Elch, Auerochse und anderes Wild hausten. Die Gewässer waren fischreich und mit allerlei Wasservögeln belebt. Die Flüsse überschwemmten oft das Land, so daß ungeheure Moräste entstanden, durch die der Verkehr der Menschen in hohem Maße erschwert wurde. Es gab aber auch ausgedehnte Grasflächen, die sich vortrefflich zur Viehzucht eigneten. Das Klima war rauh und feucht; im Winter traten oft harte Fröste ein.

3. **Die alten Deutschen.** a) Körpergestalt. Unsre Vorfahren waren ein starkes und stolzes Volk. Sie hatten blaue, trotzig blickende Augen und röthliches Haar, das auf dem Scheitel zusammengebunden war und lang herabwallte. Wegen ihrer Körperkraft und Tapferkeit wurden sie von den Nachbarn gefürchtet. An Anstrengungen und rauhes Wetter waren sie gewöhnt; Hitze und Durst ertrugen sie weniger gut.

b) Kleidung. Ihre Kleidung bestand aus grober Wolle und Leinwand, die die Frauen selbst webten, oder auch aus Leder. Der Mann trug kurze, bis an die Kniee reichende Hosen und einen derben Rock. Die Frau kleidete sich in ein hemdartiges, mit roten Kanten verziertes Gewand, das durch einen Gürtel zusammengehalten wurde. Dazu kam für beide Geschlechter ein mantelartiges Tuch aus farbiger Wolle, das mit Spangen auf der Schulter befestigt wurde, sowie Pelzwerk. Als Schmuck verwendeten man metallene Arm- und Singerringe; die Frauen liebten auch Halsketten aus Bernstein oder Tonperlen.